



Wir leben Verantwortung.

Geschäftsbericht 2006

Kennzahlen		2006	2005
Ergebnis			
Umsatz	Mio. €	3.007	2.648
EBIT	Mio. €	106	169
Jahresüberschuss	Mio. €	63	95
Bilanz			
Bilanzsumme	Mio. €	2.508	1.960
Anlagevermögen	Mio. €	1.570	1.273
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	119	87
Abschreibungen	Mio. €	105	108
Umlaufvermögen	Mio. €	938	687
Eigenkapital	Mio. €	541	544
Kunden gesamt	Anzahl	1.275.025	1.286.881
Kunden Strom	Anzahl	705.095	711.777
Kunden Erdgas	Anzahl	487.694	493.584
Kunden Wärme	Anzahl	61.899	61.286
Kunden Wasser	Anzahl	20.337	20.234
Absatz			
Strom	GWh	11.832	12.175
Erdgas	GWh	41.834	40.675
Wärme	GWh	1.660	1.593
Wasser	Mio. m ³	5,1	4,8
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		2.736	2.832

E.ON Hanse ist mit mehr als 1,3 Millionen Kunden einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. Wir versorgen Haushalts- und Gewerbekunden, Industrieunternehmen und Kommunen preisgünstig mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Dienstleistungen an. Rund 2.800 Mitarbeiter engagieren sich dafür, dass unsere Kunden im Gebiet von Föhr bis Usedom 365 Tage im Jahr sicher versorgt sind. Größter Aktionär ist die Münchner E.ON Energie AG. Die elf schleswig-holsteinischen Kreise halten ein gutes Viertel der Anteile an E.ON Hanse.

E.ON Hanse gibt Impulse	2
Der Vorstand	4
Brief des Vorstands	6
Organe	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Wir leben Verantwortung	12
Potenziale entdecken – und fördern	14
Kluge Antworten finden – neue Möglichkeiten erschließen	17
Sich starkmachen – für natürliche Quellen	18
Gemeinsam an einem Strang ziehen	20
Sicherheit bieten	21
Wir arbeiten im Norden	24
Das Geschäftsjahr 2006	26
Wirtschaftliches Umfeld	26
Personal	28
Geschäftsverlauf	29
Risikomanagement	35
Ausblick	38
Kontakt/Impressum	40

E.ON Hanse gibt Impulse. Für mehr Wettbewerb.

E.ON Hanse handelt bereits frühzeitig mit Blick auf die Herausforderungen und stellt aktiv die Weichen für die Gründung einer eigenständigen Netzgesellschaft.

Als erstes Unternehmen der Branche legt die E.ON Hanse AG freiwillig die Kalkulation ihrer Erdgaspreise offen und setzt damit bundesweit Maßstäbe bei der Preistransparenz.

Im Juli 2005 tritt das neue Energiewirtschaftsgesetz in Kraft. Es schreibt unter anderem die Entflechtung von Netz und Vertrieb vor.

2005

2006

September 2006: E.ON Hanse gibt die Reduzierung der Netzentgelte in vollem Umfang an die Kunden weiter.

Bereits seit dem 1. April 2006 können Kunden in unserem Versorgungsgebiet ihren Erdgaslieferanten wechseln. E.ON Hanse ist auch damit Wegbereiter für den Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt.

Herbst 2006: Die Bundesnetzagentur genehmigt Netzentgelte.

Am 1. Oktober 2006 werden die neuen Netzzugangsregeln eingeführt.

1. Januar 2007: Gründung der Netzgesellschaft E.ON Hanse Netz GmbH, ein halbes Jahr vor der gesetzlichen Vorgabe.

E.ON Hanse senkt zum 1. März 2007 den Erdgaspreis für ihre Privatkunden und gibt damit die günstigeren Konditionen sofort weiter.

2007

Die Mineralölpreise fallen zum Jahreswechsel 2006/2007.

Der Vorstand



Linke Reihe von oben:
Hans-Jakob Tiessen
Dirk Rüggen
Peter Böhm

Rechte Reihe von oben:
Klaus Lewandowski
Dr. Uwe Kolks

Hans-Jakob Tiessen Vorstandsvorsitzender

1948 in Nordhastedt (Schleswig-Holstein) geboren. Nach einer Ausbildung beim Auswärtigen Amt folgten Jurastudium und Referendarzeit. Im Anschluss an das zweite juristische Staatsexamen trat Tiessen in den Dienst des Bundeskanzleramtes ein und war dann fünf Jahre persönlicher Referent des Leiters der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ostberlin. Von 1986 bis 1996 vertrat er als Landrat den Kreis Dithmarschen. Anschließend wechselte er als Kaufmännischer Vorstand zur SCHLESWAG AG, Rendsburg. Seit Dezember 2000 war Tiessen Sprecher des Vorstands. Zum 1. November 2002 wurde er als Vorsitzender der Geschäftsführung der HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg, bestellt. Seit dem 1. September 2003 führt Tiessen die E.ON Hanse AG als Vorstandsvorsitzender.

Dirk Rüggen Vorstand Finanzen

1953 in Hamburg geboren. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre begann Rüggen 1978 in der Mineralölindustrie. Danach hatte er bei verschiedenen Unternehmen als Prokurist die Position des Leiters für die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Finanzen und Controlling sowie Unternehmensentwicklung inne. Seit 1996 war Rüggen außerdem kaufmännischer Geschäftsführer bei der HGW HANSE GAS GmbH, Schwerin. Mit Wirkung zum 1. November 2002 wechselte Rüggen als Kaufmännischer Vorstand zur SCHLESWAG AG. Seit dem 1. September 2003 ist Rüggen Kaufmännischer Vorstand der E.ON Hanse AG.

Peter Böhm Vorstand Arbeit und Personal

1947 in Hamburg geboren. 1967 begann Böhm bei der HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg, als technischer Zeichner. Neben seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte er die Werbeakademie in Hamburg. Kurz nach dem Verkauf der Hamburger Gaswerke durch den Hamburger Senat im Jahre 1989 wurde Böhm als Arbeitsdirektor in die Geschäftsführung berufen. Seitdem verantwortete er die Bereiche Personal, Informationsverarbeitung und Revision. Seit dem 1. September 2003 war Böhm Personalvorstand und Arbeitsdirektor der E.ON Hanse AG und trat Ende Februar 2007 in den Ruhestand.

Klaus Lewandowski Vorstand Technik

1952 in Berlin geboren. Der Bauingenieur arbeitete von 1974 bis 1986 in mehreren Ingenieurbüros in Berlin und Hamburg. 1986 wechselte Lewandowski zu HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg, und übernahm 1988 die Leitung Revision und 1990 die Bereichsleitung Einkauf und Erdgaseinkauf. Seit 1991 war Lewandowski Technischer Geschäftsführer der neu gegründeten Tochtergesellschaft von HEIN GAS „HGW HANSE GAS GmbH“, Schwerin. Zum 1. Oktober 2001 bestellte der HEIN GAS-Aufsichtsrat Lewandowski zum Technischen Geschäftsführer. Seit dem 1. September 2003 ist Lewandowski Technischer Vorstand der E.ON Hanse AG.

Dr. Uwe Kolks Vorstand Vertrieb

1959 in Altenbögge-Bönen (Westfalen) geboren. Nach dem Studium arbeitete Kolks bis zu seiner Promotion als Assistent an einem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre. 1990 wechselte er zur Unternehmensberatung Roland Berger & Partner GmbH, Düsseldorf. 1994 trat Kolks in die Bayernwerk AG, München, ein und leitete die Bereiche Konzernentwicklung und International Business. Von 2000 bis 2002 war Kolks Geschäftsführer der E.ON Engineering GmbH, Gelsenkirchen, und E.ON Energy Projects GmbH, München. Von 2002 bis 2005 verantwortete er als Mitglied der Geschäftsleitung der E.ON Energie AG, München, die Vertriebssteuerung. Seit dem 1. Januar 2005 ist Kolks Vertriebsvorstand der E.ON Hanse AG.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Energiemarkt ist in stetiger Bewegung und der Wettbewerb wird immer intensiver. Dazu hat auch E.ON Hanse beigetragen. So öffnete das Unternehmen gemeinsam mit den übrigen Regionalversorgern der E.ON Energie-Gruppe zum 1. April das Erdgasnetz für andere Anbieter. Damit ermöglichte der Konzern noch vor Einführung der neuen Netzzugangsregeln am 1. Oktober einen Wechsel des Erdgaslieferanten für Privatkunden und gab so neue Impulse. Neben Berlin war Hamburg bundesweit die erste Stadt, in der neue Erdgasanbieter in den Wettbewerb um Privatkunden einstiegen. Die Angebote, Preisstellungen und die Reaktionen der Kunden zeigen, dass E.ON Hanse voll wettbewerbsfähig ist.

Energie war auch 2006 ein beherrschendes Thema. Dabei standen die Preisdiskussionen nach wie vor im Vordergrund. Sie bewegten sich im Spannungsfeld zwischen Preisanpassungen auf Grund gestiegener Bezugskosten und den von der Bundesnetzagentur reduzierten Netzentgelten für Privatkunden. Die Preise für Rohstoffe stiegen erneut stark an, angetrieben durch die weltweite Nachfrage nach Energie und die immer knapper werdenden Ressourcen. Damit erhöhten sich die Bezugskosten für Strom und Erdgas.

E.ON Hanse reagierte darauf mit einer moderaten Preispolitik und entschied sich im Vergleich zu anderen Energieversorgern, die notwendige Erdgaspreiserhöhung im Herbst 2006 später und in geringerem Umfang an ihre Kunden weiterzugeben. Demgegenüber erwartete die Öffentlichkeit infolge geringerer Netzentgelte sinkende Preise. Unberücksichtigt blieb dabei jedoch, dass der Anteil der Netzentgelte am Gesamtpreis nur bei rund einem Drittel liegt. Der Staatsteil bildet mit rund 40 % beim Strom und nahezu 30 % beim Erdgas einen Kostenanteil, den die Energiewirtschaft nicht beeinflussen kann.

Im September vergangenen Jahres bewilligte die Bundesnetzagentur die Durchleitungsgebühren für das Strom- und Erdgasnetz von E.ON Hanse. Die neuen Entgelte wurden unmittelbar an die Kunden weitergegeben. Das für Privatkunden reduzierte Erdgasnetzentgelt wirkte sich – vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Bezugskosten – dämpfend auf die notwendige Preiserhöhung aus. Im Zuge der Genehmigung der Stromnetzentgelte schaffte E.ON Hanse 2006 schnell Klarheit und leistete einen Beitrag zur Entspannung der Energiepreisdiskussion. Gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, der genehmigenden Behörde für den Allgemeinen Strompreis, fand das Unternehmen eine kundenfreundliche Lösung: Obwohl die Steigerung der Kosten für den Strombezug deutlich höher ausfiel als die Senkung der Netzentgelte, garantierte E.ON Hanse Preisstabilität bis Mitte 2007.

Dank fallender Mineralölpreise im letzten Quartal 2006 und der damit abnehmenden Bezugskosten für Erdgas senkt E.ON Hanse zum 1. März 2007 den Erdgaspreis für Privatkunden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.

Die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes schreibt die Entflechtung von Netz und Vertrieb der Energieversorgungsunternehmen vor. E.ON Hanse bereitete 2006 die Ausgliederung einer eigenständigen Netzgesellschaft vor. Zum 1. Januar 2007 – und damit sechs Monate vor dem gesetzlich vorgegebenen Termin – hat die E.ON Hanse Netz GmbH mit Sitz in Hamburg ihre Tätigkeit aufgenommen. Diese Gesellschaft übernimmt die Aufgabe des Betreibers für die Strom- und Erdgasnetze.

Eine weitere Anforderung im Entflechtungsprozess stellte die Umstellung des Kundenabrechnungssystems dar. Nach einer intensiven Vorbereitung hat E.ON Hanse im Herbst 2006 die Kundendaten aus den Altsystemen der Vorgängerunternehmen in ein neues übernommen.

Zu Beginn und zum Ende des Jahres 2006 stand die europäische Versorgungssicherheit im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Mit den Auseinandersetzungen um Energielieferungen zwischen Russland, einer der weltweit größten Erdgas- und Erdölproduzenten, und seinen Nachbarstaaten, Ukraine und Weißrussland, rückte das Thema damit wiederholt zur kalten Jahreszeit in den Fokus. Konflikte dieser Art führen vor Augen, dass die sichere Versorgung mit Strom und Erdgas keine Selbstverständlichkeit ist. Ein verlässlicher Zugang zu Ressourcen und ein sicheres Netz sind maßgeblich. E.ON Hanse hat daher langfristige Bezugsverträge, die den Strom- und Erdgasbedarf abdecken. Jährlich investiert E.ON Hanse rund 100 Millionen Euro in ihre Anlagen und Netze. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen eigene Erdgasspeicher, die den Kunden zusätzliche Sicherheit bieten.

In einem insgesamt schwierigen Jahr hat sich E.ON Hanse gut behauptet. Mit zeitgemäßen Produkten und innovativen Dienstleistungen werden wir uns weiterhin aktiv dem Wettbewerb stellen und unseren Kunden ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit bieten.

Der Vorstand

Februar 2007

Hans-Jakob Tiessen
Vorsitzender

Peter Böhm
Personal und
Arbeitsdirektor

Dr. Uwe Kolks
Vertrieb

Klaus Lewandowski
Technik

Dirk Rüggen
Finanzen

Organe

Aufsichtsrat

DR. JOHANNES TEYSSEN,

Vorsitzender des Vorstands E.ON Energie AG, München, und
Mitglied des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf
Vorsitzender

HARTMUT GROHNERT *

Vorsitzender des Betriebsrats der E.ON Hanse AG, Quickborn
1. stellvertretender Vorsitzender

DR. BURGHARD ROCKE,

Landrat des Kreises Steinburg
2. stellvertretender Vorsitzender

WOLFGANG VON ANCKEN,

Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde

BIRGIT BÖHNISCH *

stellv. Sprecherin Koordinierungsausschuss Quickborn,
freigestellte Betriebsrätin

BERNHARD FISCHER,

Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, München
(ab 07.03.2006 bis 30.09.2006)

WILFRIED FORTHMANN *

Meister/Hauptsachbearbeiter

RUDOLF FRIEDRICHS *

Leiter Koordinierungsausschuss Rendsburg, freigestellter Betriebsrat

KARL-MICHAEL FUHR,

Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, München
(ab 01.10.2006)

KIRSTEN FUST,

Leiterin Technischer Service der E.ON Hanse AG, Quickborn
(bis 30.06.2006)

DR. VOLKRAM GEBEL,

Landrat des Kreises Plön

HARTMUT GELDMACHER,

Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, München

GEORG GORRISSEN,

Landrat des Kreises Segeberg

THIES HANSEN *

Leiter Koordinierungsausschuss Hamburg, freigestellter Betriebsrat

KLAUS-PETER HARMS *

Fachbereichsleiter ver.di, Kiel

BERND HINRICHS *

Schweißtechniker

JACKIE KRÜMMEL *

stellv. Landesleiter ver.di, Kiel

DR. INGO LUGE,

Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Kraftwerke GmbH,
Hannover
(bis 05.05.2006)

FRIEDHELM MEYER,

Leiter Strategie/Kommunikation der E.ON Hanse AG, Quickborn
(ab 08.08.2006)

MANFRED PAASCH,

Vorsitzender des Vorstands der E.ON Bulgaria EAD, Varna, Bulgarien
(ab 05.05.2006)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

DR. MICHAEL PFINGSTEN,
Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
(bis 31.12.2006)

KLAUS PLÖGER,
Landrat des Kreises Stormarn

RONALD SCHOOP*,
Fachbereichsleiter ver.di, Hamburg

Beirat

DR. OLAF BASTIAN,
Landrat des Kreises Nordfriesland

JAN-CHRISTIAN ERPS,
Geschäftsführer Schleswig-Holsteinischer Landkreistag, Kiel

MARTIN FUCHS,
Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Netz GmbH, Bayreuth

BOGISLAV-TESSSEN VON GERLACH,
Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg
(ab 25.09.2006)

Dr. WOLFGANG GRIMME,
Landrat des Kreises Pinneberg

JÖRG-DIETRICH KAMISCHKE,
Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg
(bis 25.09.2006)

DR. JÖRN KLIMANT,
Landrat des Kreises Dithmarschen

GERD KRÄMER,
Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg

DR. WOLFGANG PEINER,
Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg a.D.

REINHARD SAGER,
Landrat des Kreises Ostholstein

Vorstand

HANS-JAKOB TIESSEN,
Vorstandsvorsitzender

PETER BÖHM,
Personalvorstand und Arbeitsdirektor

Dr. UWE KOLKS,
Vertriebsvorstand

KLAUS LEWANDOWSKI,
Technischer Vorstand

DIRK RÜGGEN,
Kaufmännischer Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Johannes Teysen
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht, den Vorstand beratend begleitet sowie seine Aufgaben wahrgenommen und Entscheidungen getroffen, die ihnen nach Gesetz und Satzung übertragen sind.

Während des Geschäftsjahres 2006 hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens und die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich berichten lassen. Alle Maßnahmen, die eine enge Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erforderlich machten, wurden mit dem Vorstand besprochen.

Der durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verstärkten Aufsichtspflicht ist der Aufsichtsrat nachgekommen, indem die Finanz-, Investitions- und Personalplanung ausführlich behandelt wurde. Der Bilanz- und Finanzausschuss hat die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen jeweils intensiv vorbereitet.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr zwei ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats sowie zwei Sitzungen des Bilanz- und Finanzausschusses statt. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen insbesondere mit der weiteren Entwicklung auf den Energiemärkten und den Auswirkungen der Energiepreisdiskussionen auf die Reputation der Energiebranche befasst. Die Konsequenzen der Bescheide der Bundesnetzagentur auf die Netzentgelte für Strom und Erdgas wurden intensiv diskutiert. Die Neuorganisation der E.ON Hanse AG, die rechtliche Entflechtung des Netzbereichs durch die Gründung der Netzgesellschaft als Folge des neuen Energiewirtschaftsgesetzes, die Übertragung von Vermögen zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen auf einen Treuhänder sowie die Situation um die Konzessionsverträge waren weitere wesentliche Bestandteile der Aufsichtsratssitzungen.

Die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Lewandowski zum Mitglied des Vorstands der E.ON Hanse AG wurde vom Aufsichtsrat beschlossen.

Herr Peter Böhm ist Ende Februar 2007 als Vorstand und Arbeitsdirektor der E.ON Hanse AG ausgeschieden. Herr Böhm tritt in den Ruhestand ein. Wir danken Herrn Peter Böhm für die langjährige engagierte Tätigkeit bei der E.ON Hanse AG und wünschen ihm viel Glück und Gesundheit für seine Zukunft. Als Nachfolger wurde Herr Udo Bottländer, mit Wirkung zum 01.03.2007, zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der E.ON Hanse AG bestellt. Wir wünschen Herrn Bottländer viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Im Aufsichtsrat fanden Wechsel statt. Herr Dr. Ingo Luge, Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Kraftwerke GmbH, hat sein Mandat zum 05.05.2006 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Manfred Paasch, Vorsitzender des Vorstands der E.ON Bulgaria AG in den Aufsichtsrat gewählt. Als Nachfolger des zum 30.06.2006 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Frau Kirsten Fust wurde Herr Friedhelm Meyer bestellt. Herr Bernhard Fischer, Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, ist mit Wirkung zum 30.09.2006 aus dem Aufsichtsrat der E.ON Hanse AG ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Herr Karl-Michael Fuhr, Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, mit Wirkung zum 01.10.2006 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Dr. Michael Pfingsten, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, hat sein Mandat zum 31.12.2006 niedergelegt. Als Nachfolger wurde

Herr Dr. Bernhard Reutersberg, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, mit Wirkung zum 12.03.2007 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats in intensiver Verbindung mit dem Vorstand gestanden und Fragen der Geschäftspolitik, der strategischen Ziele sowie wichtige Einzelvorgänge diskutiert.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Stand des Risikoüberwachungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Wesentliche oder gar bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie das Überwachungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wurde erteilt. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Bilanz- und Finanzausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Prüfungsbericht der Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2006, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zusammen mit dem hierzu von den Abschlussprüfern erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Abschlussprüfer haben gemäß § 313 Abs. 3 Aktiengesetz folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht überprüft und nicht beanstandet, er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an. Hiernach erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwände.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, Betriebsräten, dem Sprecherausschuss sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der E.ON Hanse AG und spricht ihnen für die geleistete Arbeit seine Anerkennung aus.

Quickborn, im April 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Johannes Teysen
Vorsitzender

Unser Leben ist untrennbar an den Verbrauch von Energie gekoppelt. Die Energienachfrage nimmt weltweit beständig zu – das Angebot an natürlichen Rohstoffen ist allerdings begrenzt. Für E.ON Hanse kommt es unter diesen Bedingungen vor allem darauf an, ihre Kunden zuverlässig mit Energie zu beliefern. Und das möglichst ressourcen- und umweltschonend.

Wir leben Verantwortung.

Wir setzen unsere Stärke gezielt ein. Denn es geht uns um mehr als die pure Versorgung mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Als großes norddeutsches Unternehmen tragen wir Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und für die Menschen in unserer Region. Unsere Produkte und Dienstleistungen bilden die Basis für wirtschaftlichen Fortschritt, und sie sichern Lebensqualität. Dieses Bewusstsein prägt spürbar die Unternehmenswerte von E.ON Hanse, nach denen wir arbeiten: Integrität, Offenheit, Vertrauen und gegenseitiger Respekt sowie Mut. Dazu haben wir uns verpflichtet – Verantwortung leben wir: **Tag für Tag**. Mit Leistung und Engagement. E.ON steht für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Innovation – weltweit. Davon profitieren auch E.ON Hanse und ihre Kunden. Mit der Kraft eines dynamischen Unternehmensverbunds begegnen wir den Herausforderungen. Dabei verbinden wir die Stärke und das Know-how von E.ON mit der regionalen Kompetenz von E.ON Hanse.





Potenziale entdecken – und fördern

Wir übernehmen Verantwortung. Für den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Für die Umwelt und die Versorgungssicherheit. Wir stärken die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region, indem wir umfangreich investieren sowie attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten. Mit rund 2.800 Mitarbeitern in Norddeutschland ist E.ON Hanse einer der größten Arbeitgeber der Region. Seit jeher legt das Unternehmen auch besonderen Wert auf eine qualifizierte und kompetente Ausbildung in zahlreichen Berufsfeldern. Durch

Kooperationen mit Institutionen, Fachhochschulen sowie renommierten Akademien haben wir ein starkes Netzwerk geschaffen, um auch in Zukunft auf hohem Niveau auszubilden. Mit den „E.ON Hanse Training Days“ ging das Unternehmen in Hamburg ganz neue Wege, um Auszubildende für sich zu gewinnen. An zwei Tagen konnten sich rund 300 jugendliche Teilnehmer in sechs Workshops für einen der Ausbildungsplätze bei E.ON Hanse qualifizieren. Zwei Tage lang konnten sie Motivation, Eigeninitiative und Teamfähigkeit unter

Beweis stellen. Eigenschaften, die wir von zukünftigen Auszubildenden erwarten und die sich in klassischen Auswahlverfahren kaum erkennen lassen.

Wir nehmen unsere Verantwortung in der Region aber noch in ganz anderen Bereichen aktiv wahr und engagieren uns in vielerlei Hinsicht: E.ON Hanse unterstützt soziale Projekte, beteiligt sich an Spendenaktionen, schreibt Wettbewerbe aus, vergibt Preise und fördert das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter. Bei der Unterstützung von Projekten legen wir unser Hauptaugenmerk vor allem auf Kinder und Jugendliche in der Region. Warum? Wir wollen der jungen Generation Zukunftsperspektiven geben und ihr helfen, sich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist ein Thema von hoher gesellschaftlicher Aktualität und Bedeutung. Deshalb setzen wir uns tatkräftig für ihre Belange ein. Unsere Förderung konzentriert sich auf vier Aktionsfelder: die frühkindliche Bildung, die Sicherheits- und Umweltbildung, auf Ausbildung und Stipendien sowie auf den Kinder- und Jugendsport.

!

„Eine über Hamburgs Grenzen hinaus wirkende Ausstellung braucht starke Partner. Wir haben in der E.ON Hanse AG einen solchen gefunden. Und diese Kooperation hat sich für Hamburg gelohnt: Die ausgesprochen positive Resonanz sorgte dafür, dass auch die Tourismusbranche deutlich profitierte.“

Prof. Dr. Hubertus Gaßner, Direktor der Hamburger Kunsthalle



!

„Wir fördern gute Ideen aus der Wissenschaft und helfen, sie in die Praxis umzusetzen. Mit dem Land und der E.ON Hanse im Rücken gestalten wir so die Zukunft Schleswig-Holsteins mit.“

Prof. Dr. Hans-Jürgen Block, Vorstand der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

Soziales Engagement ist uns wichtig. So hilft E.ON Hanse seit Jahren Obdachlosen in Hamburg und fördert die dortige Initiative „Hinz & Kunzt“, die Hilfe zur Selbsthilfe gibt.

Wir engagieren uns für den Sport. Mit dem Hamburg City Man, dem Tennisturnier am Rothenbaum oder dem Rudersportevent, dem „E.ON Hanse Cup“, stehen drei herausragende norddeutsche Sportveranstaltungen im Mittelpunkt.

Wir fördern Kunst und Kultur und wollen helfen, außergewöhnliche Glanzpunkte in der Region zu setzen. So haben wir 2006 gemeinsam mit der Hamburger Kunsthalle die Ausstellung „Caspar David Friedrich – Die Erfindung der Romantik“ in die Hansestadt geholt. Mit einem Besucherrekord wurde sie die bislang erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte der Kunsthalle. Im nördlichsten Bundesland sind wir darüber hinaus seit Jahren ein fester Partner und Hauptsponsor des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Wir unterstützen aber auch neue Ideen – besonders im Energiebereich. In Schleswig-Holstein wirken wir aktiv an der Förderung erfolgversprechender Konzepte mit. E.ON Hanse ist gemeinsam mit dem Land Träger der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein. Die Stiftung fördert vor allem Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz, zum Ausbau der erneuerbaren Energien, weitere Projekte zum Klimaschutz sowie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Stiftung soll zu einem innovationsfreundlichen Bewusstsein in der Gesellschaft beitragen und unterstützt die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in den Bereichen Technologie, Energie und Klimaschutz. „Anschieben, Begleiten und Zusammenbringen“ lautet das Motto, mit dem sie ihre Projekte betreibt.





Kluge Antworten finden – neue Möglichkeiten erschließen

Wir warten nicht darauf, dass etwas besser wird – wir handeln! Indem wir Antworten auf dringende Fragen erarbeiten. Wie können wir mit weniger Energieverbrauch und zugleich mehr Komfort heizen und wohnen? Was müssen wir tun, um Windenergie stabil ins Netz einzubinden? Wie organisiert man eine dezentrale Energieversorgung? Wie kann man Strom aus erneuerbaren Energien speichern, um ihn später zu nutzen? Mit solchen Fragen beschäftigt sich das gemeinsam mit der RWTH (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule) Aachen gegründete E.ON Forschungsinstitut für Energie: Mit fünf Lehrstühlen wird es unter anderem an der verbesserten Nutzung von Biomasse und Biogas, am Einsatz von Erdwärme und an Ideen für eine sparsame Stromerzeugung arbeiten. Damit Energie heute und zukünftig so effizient wie möglich erzeugt werden kann. An diesem Wissenszuwachs beteiligen wir uns hier im Norden unmittelbar. So testet E.ON Hanse in einem Forschungsprojekt eine neue Generation von kompakten Brennstoffzellen für den Einsatz im Haushaltsbereich. Brennstoffzellen setzen in einem elektrochemischen Prozess Wasserstoff und Sauerstoff in Wasser um. Auf diese Weise erzeugen sie Strom; gleichzeitig entsteht auch Wärme – eine nahezu schadstofffreie Technik mit viel Potenzial. In einem ersten Schritt hat E.ON Hanse gemeinsam mit der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt 2006 zwei Brennstoffzellen in Betrieb genommen.

!

„Mit E.ON Hanse haben wir einen verlässlichen Partner an unserer Seite, der uns kompetent in allen Fragen rund um die Belieferung mit Erdgas berät. Damit wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren können.“

Lutz Bandusch, Sprecher der Geschäftsführung,
Mittal Steel Hamburg



Sich starkmachen - für natürliche Quellen

Die Sorge um unser Klima macht die Suche nach besseren Lösungen in der Energieversorgung zum Gebot der Stunde. Strom aus Wasser, Wind und Sonne ist eine umweltfreundliche Ergänzung zu Kohle- und Erdgaskraftwerken. E.ON setzt bereits heute europaweit auf sparsamere Technologien und erneuerbare Energien – insbesondere auf Windkraft, Biomasse, Wasserkraft und Solarenergie. Darüber hinaus betreibt E.ON Hanse mit verschiedenen Kooperationspartnern Erdgastankstellen im Norden. 2006 eröffnete E.ON Hanse die 59. Erdgastankstelle im Versorgungsgebiet.

!

„Wir versorgen einen Teil unserer 134.000 Wohnungen in Hamburg über Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. E.ON Hanse ist ein Partner, mit dem wir stets unsere Umweltkonzepte umsetzen konnten.“

Willi Hoppenstedt, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

Im Norden baut E.ON Hanse die Nutzung natürlicher Quellen durch Investitionen in regenerative Energien weiter aus. Uns kommt es darauf an, neue Möglichkeiten der Energieversorgung und innovativer Techniken in der Praxis zu testen und nachhaltig für unsere Kunden zu erschließen. So nutzen wir an der Küste erfolgreich die Kraft der Natur. Unser Hybrid-Kraftwerk auf der Nordseeinsel Pellworm erzeugt beispielsweise Strom aus Sonne und Wind. Diese imposante Anlage, mit einer Fläche von fünf Fußballfeldern die größte ihrer Art in Europa, kann sowohl aus Sonne wie aus Windkraft Strom erzeugen. Die einzigartige Anlage produziert ganzjährig Strom CO₂-frei und nutzt dafür die neueste Generation von Solarzellen. Unsere jahrzehntelange Erfahrung mit regenerativen Energiequellen setzen wir für unsere Kunden um: Mit Angeboten im Bereich der Photovoltaik, Solarthermie sowie Erdwärme. Mit E.ON SolarSystems eröffnen wir Kunden die besten Möglichkeiten, die kostenlose Energie der Sonne einzufangen. Dank modernster, photovoltaischer Technologie kann Lichtenergie direkt in elektrische Energie umgewandelt werden. Mit einer Solarthermie-Anlage wird das Hausdach zur natürlichen Heizung für den Warmwasserbedarf. Über die Wärmepumpen-Technik lässt sich die in der Umwelt vorhandene Wärmeenergie zum Beheizen von Häusern nutzen. Damit unterstützen wir unsere Kunden, aktiven Umweltschutz für die Zukunft zu leisten. Eine weitere Möglichkeit, Heizkosten zu sparen und dabei einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, bietet E.ON Hanse gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umweltschutz der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg. Mit dem WärmeCheck werden bestehende, größere Heizanlagen überprüft, dabei bilden effiziente Regelungs- und Pumpentechnik sowie bedarfsgerechte Heizkessel und Brenner Ansatzpunkte, um Heizungsanlagen zu optimieren.



Gemeinsam an einem Strang ziehen

Beim Betrieb von technischen Anlagen streben wir bei E.ON Hanse immer das technische Optimum an. Hohe Ansprüche an Zuverlässigkeit und Effizienz sind die Kriterien, anhand derer wir unsere Entscheidungen treffen. Die nachhaltige Sicherung der Energieversorgung ist eine unserer wesentlichen Aufgaben. E.ON Hanse setzt sich seit langem für den sparsamen Energieverbrauch ein, um so Brennstoff für die Zukunft zu sichern und die Umwelt zu schonen. In Broschüren oder im Internet erfahren unsere Kunden zum Beispiel, wie sie Verluste beim Heizen oder Warmwasser-Transport vermeiden

und so Erdgas oder Strom sparen können. Darüber hinaus unterstützen wir zusammen mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) und anderen Unternehmen die bundesweite Initiative EnergieEffizienz, die durch zahlreiche Aktionen und Projekte Verbraucher zu einer klugen und sparsamen Energienutzung motiviert. Energieeffizienz bedeutet, Strom nicht nur effizienter zu erzeugen, sondern auch gezielter einzusetzen. Auch der Energienutzer muss seinen Beitrag zur Zukunftssicherung leisten. Dabei gibt es ein gemeinsames Ziel, das uns und unsere Kunden verbindet: Energie für immer. Und jeden Tag.





„Wir stellen qualitativ hochwertiges Papier bei maximaler Schonung natürlicher Ressourcen her. Mit E.ON Hanse haben wir einen Partner, der ebenfalls auf Nachhaltigkeit und Umweltschonung setzt.“

Jörg Warnke, Mitglied der Geschäftsleitung,
Steinbeis Temming Papier GmbH & Co.

Sicherheit bieten

Wir investieren jedes Jahr rund 100 Millionen Euro in moderne Leitungsnetze und technische Anlagen. Doch Sicherheit bedeutet auch, dafür zu sorgen, dass Tag und Nacht Strom und Erdgas in der benötigten Menge zur Verfügung stehen. Dies erreicht E.ON Hanse durch intelligente Steuerungstechnik und langfristige Lieferverträge. E.ON ist einer der führenden Energiedienstleister der Welt und kann „auf Augenhöhe“ verhandeln, um bestmögliche Konditionen beim Einkauf von Energieträgern zu erreichen. So hat sich der Konzern durch einen Liefervertrag mit dem weltweit größten Erdgasproduzenten Gazprom Erdgas aus Russland gesichert: über 400 Milliarden Kubikmeter bis zum Jahr 2036. Damit ist es gelungen,





„Für unsere Produktion benötigen wir große Mengen an Energie. Mit E.ON Hanse haben wir stets einen zuverlässigen Partner, der uns auch mit seinem technischen Know-how unterstützt.“

Dr. Stefan Kästner, Werksleiter, Hydro Aluminium Deutschland GmbH

langfristig russisches Erdgas zu wettbewerbsfähigen Bedingungen zu beschaffen. Solche Mengen kann sich im harten globalen Wettbewerb um die Ressourcen nur derjenige sichern, der die Stärke und Erfahrung eines Weltmarktführers besitzt. Damit das Erdgas schnell und sicher zu uns gelangen kann, baut E.ON gemeinsam mit Gazprom und BASF die 1.200 Kilometer lange Ostseepipeline. Ab 2010 wird die direkte Verbindung zu den riesigen Erdgasfeldern bestehen. Sie trägt dazu bei, den steigenden Importbedarf zu decken. Doch wir tun mehr: E.ON Hanse investiert seit Jahren in eigene Speicherkapazitäten. Unsere eigenen Erdgasreserven schaffen zusätzliche Sicherheit für unsere Kunden. Zurzeit verfügen wir in unseren Erdgasspeichern in Reitbrook bei Hamburg, Kraak bei Schwerin und dank einer Beteiligung am Speicher Kiel-Rönne über ein Erdgasspeichervolumen von über 500 Millionen Kubikmetern. Mit den hier gelagerten Reserven können wir die Erdgasversorgung über längere Zeit auch dann garantieren, wenn es einmal zu extremen Kälteperioden mit hohem Verbrauch oder Lieferengpässen kommen sollte.







Wir arbeiten im Norden.



E.ON Hanse ist der Energiedienstleister im Norden. Wir verbinden Stärke und Know-how mit regionaler Kompetenz in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und in der Metropole Hamburg. Gerade die Hansestadt hat eine besondere Bedeutung für den Norden. Und für E.ON Hanse. Denn wir versorgen Hamburg mit Erdgas zu fairen Preisen. Wir fördern den Wettbewerb. Wir investieren umfangreich in die Infrastruktur für eine zuverlässige Versorgung. Wir sichern Arbeitsplätze und bilden junge Menschen aus. Wir engagieren uns bei regionalen Veranstaltungen und arbeiten zuverlässig mit den Partnern vor Ort zusammen. Dabei ist unser wichtigstes Ziel: E.ON Hanse ist für die Kunden da. Und für den Norden mit seiner Metropole Hamburg.

Das Geschäftsjahr 2006

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum hat im gesamten Jahr 2006 gegenüber 2005 zugenommen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich. Wesentlicher Teil dieses positiven Trends war erneut der Außenhandel. Jedoch förderten auch Bauinvestitionen und private Ausgaben dieses Wachstum. Gradmesser hierfür waren auch die gestiegene Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse, gestützt auf einen soliden konjunkturellen Aufschwung, und der Rückgang der Arbeitslosigkeit. Erstmals wurde nach vier Jahren, im November 2006, die Zahl von vier Millionen Arbeitslosen unterschritten.

Energiewirtschaft in Deutschland

Die öffentliche Diskussion zu Energiethemen wurde 2006 vor allem durch Fragen der Netzregulierung und der Versorgungssicherheit beherrscht. Die Medien berichteten erneut intensiv über diese Themen und spiegelten unterschiedliche Auffassungen von Politik, Energiewirtschaft und Verbraucherschützern wider.

Wettbewerb auf dem Energiemarkt

Der Wettbewerb auf dem Elektrizitäts- und Erdgasmarkt hat deutlich zugenommen. E.ON Hanse hatte bereits zum 1. April 2006 – und damit sechs Monate vor dem offiziellen Termin – den Wechsel für Privatkunden zu einem anderen Erdgasanbieter ermöglicht und damit den Markt für die Konkurrenz geöffnet. Das zum 1. Oktober 2006 eingeführte Netzzugangsmodell Erdgas hat weitere Voraussetzungen für einen funktionierenden Wettbewerb geschaffen. Die hierfür notwendige Umsetzung wesentlicher Verordnungen ist geschehen.

Bundesnetzagentur

Erstmals hat die Bundesnetzagentur als regulierende Behörde 2006 die Netzentgelte der Netzbetreiber genehmigt. E.ON Hanse legte die kalkulierten Kosten für das Strom- und Erdgasnetz fristgerecht vor. Die Bundesnetzagentur kürzte die vorgelegten Kosten von E.ON Hanse: im Strombereich um rund 11 Prozent, im Erdgasbereich um rund 9 Prozent. Die neuen Netzentgelte bei E.ON Hanse gelten seit September und sind dadurch im Durchschnitt gesunken.

In diesem Zusammenhang muss auch das Spannungsfeld zwischen reduzierten Netzentgelten und notwendigen Investitionen Beachtung finden. Selbst das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie kommt in seinem Monatsbericht (12-2006) zu der Aussage: „Ob allerdings die Netznutzungsentgelte weiterhin im selben Maße sinken werden, bleibt abzuwarten. Die Netzbetreiber benötigen Spielraum für Investitionen in den Erhalt und den Ausbau ihrer Netze – auch bedingt durch den Ausbau der Windenergie im Norden Deutschlands.“

E.ON Hanse ist, auch durch die neue organisatorische Ausrichtung, für die neuen Rahmenbedingungen gut aufgestellt.

Das Geschäftsjahr 2006

Am 1. Januar 2007 hat die E.ON Hanse Netz GmbH ihre Arbeit in Hamburg aufgenommen. Bereits mit Gründung des Bereichs Netz zum 1. November 2005 ist E.ON Hanse der Pflicht zur organisatorischen, informatorischen und buchhalterischen Trennung von Netz und Vertrieb nachgekommen. 2006 hat E.ON Hanse genutzt, um sich auf eine frühzeitige Ausgründung der Netzgesellschaft vorzubereiten. Mit der Überführung in die Gesellschaft zum 1. Januar 2007 hat E.ON Hanse sechs Monate vor Ablauf der gesetzlich vorgegebenen Frist die rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Das neue Energiewirtschaftsgesetz machte bei E.ON Hanse auch die umfangreiche Umstellung des Kundenabrechnungssystems auf das so genannte Zwei-Vertrags-Modell notwendig. Diese hohe Investition in ein neues IT-System ermöglicht die gesetzlich geforderte getrennte Abrechnung von Netzentgelten und Vertriebs Erlösen.

E.ON Hanse: Energie vor Ort

E.ON Hanse ist einer der größten Regionalversorger in Deutschland. Das Unternehmen versorgt rund 1,3 Millionen Kunden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser.

E.ON Hanse bezieht die Strommengen zu Börsen- und Großhandelspreisen.

Der Erdgaseinkauf des Unternehmens erfolgt über unterschiedliche Bezugskanäle. So hat E.ON Hanse mit der WINGAS GmbH, Kassel, der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig, und der E.ON Ruhrgas AG, Essen, mehrere Erdgaslieferanten. E.ON Ruhrgas hat die Bezugsverträge mit Shell Erdgas Marketing GmbH & Co. KG, Hamburg, und ExxonMobil Gas Marketing Deutschland GmbH & Co. KG, Hannover, zum 01.10.2006 übernommen.

Erdgas setzt sich nach wie vor bei Neubauten gegen andere Energieträger wie Heizöl oder Fernwärme erfolgreich durch und ist auch weiterhin Wunschenergie Nummer eins. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Wirtschaftlichkeit moderner Brennwertgeräte.

Das Unternehmen ist, auch durch die neue organisatorische Ausrichtung, für die neuen Rahmenbedingungen gut aufgestellt. Um im zunehmenden Wettbewerb noch konsequenter die Chancen des Marktes nutzen zu können, werden die internen Prozesse permanent auf eine erfolgreiche Kundenorientierung hin weiterentwickelt.

Personal

Unternehmenskultur und -leitbild

E.ON Hanse prägt ihre Unternehmenskultur weiter aus. Aus der OneE.ON-Vision entwickelte Unternehmensleitsätze geben dafür den Rahmen. So steht die zuverlässige Versorgung an erster Stelle, die E.ON Hanse mit Erfahrung, Kompetenz und Leistungsfähigkeit sicherstellt. Als regional verwurzelt Unternehmen stehen die Bedürfnisse unserer Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Gleichermaßen ist E.ON Hanse Partner der Kommunen und arbeitet seit Jahrzehnten vertrauensvoll mit ihren Vertriebspartnern zusammen. Diese Partnerschaft wird stetig weiterentwickelt. E.ON Hanse stärkt die regionale Wirtschaft durch zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze an vielen Standorten in der Region, überdurchschnittliches Engagement in der Ausbildung, Investitionen vor Ort sowie die Förderung herausragender Ereignisse.

Mitarbeiter

Bei E.ON Hanse zählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Von ihren Erfahrungen, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Leistungsbereitschaft hängen maßgeblich der Erfolg und die weitere Entwicklung des Unternehmens ab.

Im Geschäftsjahr 2006 waren 2.736 Mitarbeiter und Auszubildende bei E.ON Hanse beschäftigt. Als einer der größten Arbeitgeber der Region setzt E.ON Hanse auf hoch qualifizierte Mitarbeiter, um im Markt zu bestehen. Daher bietet das Unternehmen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen eines unternehmens- und konzernweiten Weiterbildungssystems werden zahlreiche Qualifizierungen angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten um 94 Mitarbeiter gesunken. Dieser Rückgang entstand im Wesentlichen durch den sozialverträglichen Abbau über Vorruhestandsregelungen und Nutzung von Altersteilzeitregelungen.

Mitarbeiter	2006	2005
Gesamtbelegschaft	2.736	2.832
Vorstand	5	5
Vollzeitbeschäftigte	2.301	2.390
Teilzeitbeschäftigte	179	184
Auszubildende	240	249
Praktikanten	11	4
Gesamtbelegschaft ohne Vorstand und Auszubildende	2.480	2.578

Ausbildung

E.ON Hanse legt großen Wert auf eine qualifizierte und kompetente Ausbildung, die daher traditionell einen hohen Stellenwert genießt. Die Ausbildungsquote liegt bei 9,6 Prozent und damit weit über dem Bundesdurchschnitt von rund fünf Prozent.

Das Geschäftsjahr 2006

Das Unternehmen bildet junge Menschen in zahlreichen Berufsbildern aus. Mit umfangreichen Kooperationen mit Institutionen, Fachhochschulen sowie renommierten Akademien hat E.ON Hanse ein starkes Netzwerk geschaffen, um auch in Zukunft auf hohem Niveau auszubilden. Darüber hinaus bietet E.ON Hanse anderen Unternehmen die Möglichkeit, deren Auszubildende mit aufzunehmen.

Mit den „E.ON Hanse Training Days“ ging das Unternehmen 2006 in Hamburg ganz neue Wege, um Auszubildende für sich zu gewinnen. An zwei Tagen konnten sich rund 300 jugendliche Teilnehmer in sechs Workshops für einen der Ausbildungsplätze bei E.ON Hanse qualifizieren. Zwei Tage lang konnten die Bewerber Motivation, Eigeninitiative und Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Eigenschaften, die das Unternehmen von zukünftigen Auszubildenden erwartet und die sich in klassischen Auswahlverfahren oder in den Zensuren kaum erkennen lassen.

Geschäftsverlauf

Erdgasabsatz, Preise

Wettbewerbsbedingt verzeichnete E.ON Hanse Kundenverluste- und gewinne. Insgesamt konnte das Unternehmen den Erdgasabsatz auch bei zunehmendem Wettbewerb steigern. Im Privatkundenbereich stieg er witterungsbedingt an. Darüber hinaus nahmen die Absätze auch bei Geschäftskunden und Vertriebspartnern geringfügig zu. Dadurch stieg im Geschäftsjahr 2006 der Erdgasabsatz um rund 2,9 Prozent, von 40.675 GWh um 1.159 auf 41.834 GWh.

Durch den Anstieg der Bezugskosten, die sich auf Grund des stark gestiegenen Heizölpreises zeitverzögert verteuerten, musste E.ON Hanse die Erdgaspreise für Privatkunden im Januar 2006 um 0,51 Cent pro Kilowattstunde und im November 2006 um 0,25 Cent pro Kilowattstunde erhöhen.

Kennzahlen Erdgas der E.ON Hanse AG		
in GWh	2006	2005
Erdgasabsatz	41.834	40.675

Dank fallender Mineralölpreise im letzten Quartal 2006 und der damit abnehmenden Bezugskosten für Erdgas ist es E.ON Hanse möglich, den Erdgaspreis zum 1. März 2007 für Privatkunden zu senken.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich ohne die Auflösung von Baukostenzuschüssen und Netzentgelten um 24,3 Prozent von 1.338,2 Mio. € in 2005 um 324,8 Mio. € auf 1.663,0 Mio. €.

Stromabsatz, Preise

Der Gesamtstromabsatz verminderte sich im Berichtsjahr von 12.175 GWh um 343 GWh auf 11.832 GWh.

Der konventionelle Stromabsatz ging in 2006 um 2,2 Prozent auf 8.268 GWh leicht zurück. Wesentlich hierfür war ein Rückgang bei der Belieferung von Weiterverteilern um 143 GWh. Dies entspricht einer Verminderung von 4,7 Prozent. Bei Privat- und Geschäftskunden blieb das Absatzvolumen annähernd konstant. Bei der Belieferung von Geschäftskunden außerhalb des Netzgebiets von E.ON Hanse wurde der Absatz entgegen dem Trend sogar um 54,3 Prozent auf 176 GWh deutlich erhöht.

Mit 3.564 GWh war der Absatz an EEG-Strom gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent rückläufig. Damit entsprach die EEG-Strommenge noch 43 Prozent der konventionellen Strommenge.

Diese Entwicklungen zeigen auf, dass der Wechsel von Kunden zu anderen Lieferanten, aber auch die Rückgewinnung von Kunden mit attraktiven Produkten und die Akquisition außerhalb des eigenen Netzgebiets zur Selbstverständlichkeit auf einem Markt mit immer intensiver werdendem Wettbewerb gehören.

Kennzahlen Strom der E.ON Hanse AG		
in GWh	2006	2005
Stromabsatz	11.832	12.175

Auf Grund stark gestiegener Bezugskosten erhöhten sich die Strompreise mit der Genehmigung der zuständigen Behörde im Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein ab Januar 2006 um 0,72 ct/kWh.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferung und -einspeisung betragen, ohne die Auflösung von Baukostenzuschüssen, 1.085,4 Mio. € und lagen damit leicht über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus konventioneller Stromabgabe (ohne Stromsteuer) stiegen um 4 Prozent bzw. 28,2 Mio. € auf 736,0 Mio. €.

Sonstige

Die Umsatzerlöse im Wärmegeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22,5 Mio. € auf 111,8 Mio. € erhöht. Der Wärmeabsatz ist witterungsbedingt um 4,3 Prozent gestiegen, und zwar von 1.593 GWh um 67 GWh auf 1.660 GWh.

Das Wärmegeschäft ist zwischen E.ON Hanse und der 100-Prozent-Tochter E.ON Hanse Wärme GmbH in Hamburg (ehemals: NEA Norddeutsche Energieagentur für Industrie und Gewerbe GmbH, Hamburg) aufgeteilt. Die E.ON Hanse Wärme GmbH erzeugt Wärme in eigenen Erzeugungsanlagen, kauft Abwärme aus Müllverbrennungsanlagen hinzu und liefert diese an die E.ON Hanse AG. E.ON Hanse wiederum versorgt mit dieser gelieferten Wärme die Kunden. Die Entwicklung des Ölpreises wirkt sich verzögert auf den Wärmepreis aus.

Netzdurchleitung

Die Erlöse aus der Netzdurchleitung für Erdgas und Strom haben sich um 4,4 Prozent erhöht, und zwar um 2,1 Mio. € auf 52,7 Mio. €. Die Steigerung ergibt sich auf Grund eines erhöhten Durchleitungsvolumens von Transportkunden.

Wasser

Der Umsatz im Wassergeschäft blieb mit 7,5 Mio. € nahezu konstant.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr von 2.647,5 Mio. € um 359,2 Mio. € auf 3.006,7 Mio. €. Hierin sind neben den wesentlichen Umsatzträgern Strom und Erdgas auch Auflösungen von Bauzuschüssen und Sonstige enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006		
in T€	2006	2005
Umsatzerlöse	3.006.728	2.647.454
Bestandsveränderung der in Ausführung befindlichen Bauaufträge	- 752	3.132
Andere aktivierte Eigenleistungen	14.176	10.695
Sonstige betriebliche Erträge	67.024	76.822
	3.087.176	2.738.103
Materialaufwand	2.372.177	1.986.338
Personalaufwand	296.522	270.556
Abschreibungen	104.495	108.069
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237.801	227.877
	76.181	145.263
Finanzergebnis	35.870	31.718
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.051	176.981
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47.876	81.014
Sonstige Steuern	1.169	1.085
Jahresüberschuss	63.006	94.882
Einstellungen in Gesetzliche Rücklagen	0	303
Einstellungen in Andere Gewinnrücklagen	0	24.579
Bilanzgewinn	63.006	70.000

Durch die Festlegung der Netzentgelte auf Basis der Bescheide der Bundesnetzagentur werden die Rohüberschüsse stark belastet. Zusätzlich wirken sich gestiegene Bezugsaufwendungen für Strom und Erdgas ergebnisbelastend aus. Der Rohüberschuss Strom liegt daher rund 10 Prozent unter dem des letzten Jahres. Lediglich durch witterungsbedingte Absatzgewinne liegt der Rohüberschuss Erdgas leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Übrigen haben sich Zuführungen zu Rückstellungen belastend auf das Ergebnis ausgewirkt. Dies betrifft insbesondere die bereits im Rohüberschuss berücksichtigte Belastung als Folge der Netzentgeltbescheide der Bundesnetzagentur, den möglichen gesetzlich bedingten Direktleitungsbau und wesentliche Rückstellungen im Personalbereich. Auch ein höherer Aufwand für periodisch bedingte Instandhaltungsmaßnahmen und der Aufwand für die IT, insbesondere wegen der Einführung des neuen Abrechnungssystems, haben im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis geschmälert.

Durch die erfolgreiche Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen, im Rahmen des hanse.on-Projekts, konnte bereits ein Teil des Ergebnisrückgangs kompensiert werden.

Das positive Finanzergebnis wirkt entlastend auf das Gesamtergebnis. Zum Vorjahr hat sich das Finanzergebnis insbesondere durch die Ergebnisabführung der HGC Hamburg Gas Consult GmbH, Hamburg, erhöht, die im Geschäftsjahr 2006 einen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf ihrer Anteile an der GreyLogix GmbH, Flensburg, erzielt hat.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von 177,0 Mio. € um 64,9 Mio. € auf 112,1 Mio. € gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 36,7 Prozent.

Positiv auf den Jahresüberschuss wirkte sich der Sondereinfluss der Vereinnahmung eines Körperschaftsteuerguthabens aus, das durch das Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden ist. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 63 Mio. € erwirtschaftet. Dieser liegt um 31,9 Mio. € (33,6 Prozent) unter dem des Vorjahres.

**Insgesamt wurde ein
Jahresüberschuss von
63 Mio. € erwirtschaftet.**

Bilanz für das Geschäftsjahr 2006		
in T€	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.168	36.788
Sachanlagen	984.146	977.028
Finanzanlagen	549.442	258.856
	1.569.756	1.272.672
Umlaufvermögen		
Vorräte	77.060	74.987
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	748.313	598.814
Wertpapiere	500	-
Flüssige Mittel	109.403	11.031
	935.276	684.832
Rechnungsabgrenzungsposten	2.843	2.655
Bilanzsumme	2.507.875	1.960.159
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000
Kapitalrücklage	53.900	50.000
Gewinnrücklagen	174.007	174.007
Bilanzgewinn	63.006	70.000
	540.913	544.007
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.031	4.282
Sonderposten für Investitionszuschüsse	57.245	46.667
Bauzuschüsse	234.313	262.794
Rückstellungen	983.968	864.174
Verbindlichkeiten	681.036	231.633
Rechnungsabgrenzungsposten	6.369	6.602
Bilanzsumme	2.507.875	1.960.159

Vermögenslage

Kennzeichnend für das Vermögen der Gesellschaft ist der hohe Anteil des Anlagevermögens von 63 Prozent an der Bilanzsumme. Der größte Teil des Anlagevermögens besteht aus dem Sachanlagevermögen.

Im Jahr 2006 investierte E.ON Hanse 416,2 Mio. € in das Anlagevermögen, wobei hiervon 118,6 Mio. € Zugänge zu dem Sachanlagevermögen betreffen. Wesentliche Investitionen wurden hierbei in der Erweiterung unseres Strom- und Erdgasleitungsnetzes vorgenommen. Daneben waren Zugänge zu den Finanzanlagen von 296,4 Mio. € zu verzeichnen. Diese Investitionen stehen vor allem im Zusammenhang mit der vorgenommenen zweckgebundenen Zuordnung von Vermögensgegenständen an einen Pensionsabwicklungstrust. E.ON Hanse hat in 2006 die Einrichtung eines CTA (Contractual Trust Arrangement) für nicht anderweitig gedeckte Pensionsverpflichtungen umgesetzt. In diesem Rahmen wurde Vermögen an den Pensionsabwicklungstrust e. V., Grünwald, übertragen.

Finanzlage

Die Finanzlage der E.ON Hanse ist geordnet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 223,3 Mio. € auf - 45,6 Mio. € reduziert. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 387,8 Mio. € (Vorjahr: 77,4 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich vor allem auf Grund der Finanzierung des CTA auf 309,7 Mio. €. Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2006 beläuft sich auf 34,2 Mio. € (Vorjahr: 157,9 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und Bauzuschüsse sowie durch die Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten langfristig finanziert.

Jahresüberschuss und Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem erzielten Jahresüberschuss eine Dividende von 63 Mio. € auszuschütten.

Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten als regionaler Energiedienstleister ist die E.ON Hanse AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Der künftige Erfolg unseres unternehmerischen Handelns hängt mithin von dem adäquaten Umgang mit den Risiken ab.

Ziele und Organisation

Die E.ON Hanse AG hat auf Basis geltender Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Der Risikomanagement-Regelkreis, bestehend aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung, ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet und wird von einem Risikokomitee begleitet. Das Risikokomitee, in dem alle relevanten Bereiche des Unternehmens vertreten sind, und der Risikobeauftragte stellen sicher, dass das Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess im Unternehmen verstanden und gelebt wird.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und wenn notwendig auch ad hoc über die Risikolage des Unternehmens informiert. Weiterhin wird entsprechend der geltenden Konzernrichtlinie direkt an die E.ON Energie AG berichtet.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems wird durch die E.ON Audit Services GmbH im Rahmen des Prüfungsplans überwacht.

Aktuelle Risikosituation

Die aktuelle Risikoberichterstattung gemäß KonTraG lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage seit dem letzten Berichtszeitpunkt nicht wesentlich verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Marktrisiken

Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich E.ON Hanse bewegt, unterliegt einer steigenden Wettbewerbsintensität. Wir sehen uns daher entsprechenden Mengen- und Preisrisiken ausgesetzt. Durch ein enges Bindungsmanagement zu unseren Geschäftspartnern reduzieren wir diese Risiken. Das strategische Geschäftsfeld Erdgas kann darüber hinaus durch Witterungsschwankungen beeinträchtigt werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen.

Die aktuelle Risikoberichterstattung gemäß KonTraG lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen.

Externe Risiken

Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld. Auch nach der ersten Genehmigung der Netznutzungsentgelte durch die Bundesnetzagentur liegt noch keine Planungssicherheit für die Energiewirtschaft vor. Die konkrete Ausgestaltung der Anreizregulierung ist noch offen. Wir begegnen dieser Entwicklung durch kontinuierliches Kosten- und Asset-Management sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unserer im regulierten Bereich liegenden strategischen Geschäftsfelder.

Operative Risiken

Der Einsatz komplexer technischer Anlagen kann zu Betriebsstörungen bzw. Sicherheitsrisiken führen, die die Ertragslage beeinträchtigen können. Diesem Umstand wird durch detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Weiterentwicklung von Technologien, regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme Rechnung getragen. Soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, bestehen geeignete Versicherungen.

Strategische Risiken

Die große Zahl unserer Konzessionsverträge bildet eine wesentliche Basis für die Erzielung von Umsatzerlösen. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich.

Die Nähe zu unseren kommunalen Partnern hat in der Vergangenheit auch zu einem vielfältigen Beteiligungsengagement geführt. Hier bestehen zum einen Ertragsrisiken, die sich in zurückgehenden Dividendenzahlungen äußern können, und zum anderen Vermögensrisiken, die zu einem Wertberichtigungsbedarf führen können. Das Beteiligungsportfolio wird wert- und risikoorientiert gesteuert und regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Darüber hinaus binden wir unsere wesentlichen Beteiligungen direkt in die KonTraG-Berichterstattung ein.

Betrachtung von Chancen

Wir akzeptieren manche Risiken im Zuge unseres Versorgungsauftrags in dem Bewusstsein, dass gegenläufige Entwicklungen - etwa bei der Temperaturentwicklung - auch Chancen bergen.

Es ist weiterhin unsere Überzeugung, dass die Erhöhung der Wettbewerbsintensität für uns durchaus die Chance birgt, unser Geschäft, wo es sinnvoll erscheint, zu erweitern. Diese Chance kann unter anderem in der Belieferung von Kunden in Versorgungsgebieten anderer Netzbetreiber oder in dem Verkauf sonstiger Energiedienstleistungen liegen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Erhöhung der Wettbewerbsintensität für uns durchaus die Chance birgt, unser Geschäft, wo es sinnvoll erscheint, zu erweitern.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die E.ON Hanse AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen. Sie hat diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen:

„Wir erklären, dass die E.ON Hanse AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2006 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Soweit für unsere Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen wurden, sind Nachteile nicht entstanden bzw. sind diese ausgeglichen worden.“

Aktivitäten in Forschung und Entwicklung

Die E.ON Hanse AG ist selbst oder über verbundene Unternehmen in verschiedenen Organisationen vertreten, die sich mit innovativen Anwendungen wie auch mit Forschung und Entwicklung beschäftigen. Zudem engagiert sich das Unternehmen punktuell in der Erprobung neuer Verfahren. Hier sind insbesondere die Brennstoffzellentechnik und die Anwendung von Erdgas als Kraftstoff für Fahrzeuge zu nennen. Eigene Forschungsaktivitäten unterhält E.ON Hanse nicht. In diesem Zusammenhang nutzt das Unternehmen die Vorteile der Konzernzugehörigkeit. Durch starke Vernetzung pflegt und nutzt E.ON Hanse den konzernweiten Wissenstransfer, an dem das Unternehmen in speziellen Bereichen sein Know-how ebenfalls einfließen lässt.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

E.ON Hanse bietet selbst oder in partnerschaftlichen Projekten mit Verbänden und Institutionen Leistungen im Bereich Energieeffizienz an.

Die in 2004 gegründete Innovationsstiftung Schleswig-Holstein, ein Public Private Partnership des Landes Schleswig-Holstein und der E.ON Hanse AG, soll die Entwicklung in den Bereichen Energie und Klimaschutz vorantreiben. Mit Hilfe eines Kapitals von rund 82,7 Mio. € setzt sich die Stiftung in erster Linie für einen Informationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ein. Dabei stehen die Unterstützung der Wirtschaft zum nachhaltigen Nutzen Schleswig-Holsteins und die Zukunftsfähigkeit des Landes im Mittelpunkt.

Ausblick

Das Jahr 2007 wird in der Energiewirtschaft maßgeblich bestimmt werden durch die Diskussion um die Regulierung und Höhe der Netzentgelte. Im Vorfeld der Anreizregulierung erwarten wir konstruktive Gespräche mit der Bundesnetzagentur.

Durch die virtuellen Handelspunkte im Erdgasbereich sind weitere Rahmenbedingungen für eine Intensivierung des Wettbewerbs auf dem deutschen Erdgasmarkt für Privatkunden geschaffen worden. Für alle Marktteilnehmer bedeutet dies neue Handlungsmöglichkeiten.

Die Genehmigungspflicht der Strom-Tarifpreise für die Grundversorgung, die nach derzeitigem Rechtsstand zum 1. Juli 2007 beendet sein soll, wird aller Voraussicht nach noch diskutiert werden.

Ein halbes Jahr vor der gesetzlich vorgeschriebenen Frist nimmt unsere Tochtergesellschaft, die E.ON Hanse Netz GmbH, Hamburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ihre Tätigkeit auf. Gemäß den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes haben wir in Form einer Verpachtung die Verfügung über das Strom- und Erdgasnetz auf unsere Netzgesellschaft übertragen. Die zukünftig zu genehmigenden Netzentgelte werden jetzt von der E.ON Hanse Netz GmbH bei der Bundesnetzagentur beantragt. Die in 2006 genehmigten Netzentgelte gelten für das Jahr 2007, im Erdgasbereich noch bis März 2008.

Angesichts der auch weiterhin wachsenden globalen Energienachfrage und der knappen Ressourcen ist das Energieangebot begrenzt. Auch künftig müssen wir uns auf ein eher hohes Preisniveau einstellen. Mit zunehmendem Wettbewerb werden Kunden jedoch Unterschiede zwischen Wettbewerbern nutzen können.

Auf Grund der in der relevanten Periode gesunkenen Bezugskosten senkt E.ON Hanse die Erdgaspreise zum 1. März 2007 für Haushaltskunden um 0,2 Cent pro Kilowattstunde.

E.ON Hanse sieht deutlich die Chance, in einem zunehmend liberalisierten Markt als Energiedienstleister mit starker Kundenorientierung und alternativen Produkten die Marktposition weiter auszubauen. Dazu gehört auch das Angebot attraktiver Vertragsmodelle, wie Fixpreise oder Kombi-Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen. Der Zuspruch neuer Kunden bei E.ON Hanse zeigt eindeutig, dass diese vertrieblichen Maßnahmen bereits erfolgreich sind.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir bei einer anhaltend positiven konjunkturellen Entwicklung moderate Zuwachsraten in unseren Kerngeschäftsfeldern der Strom- und Erdgasversorgung. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Produktivität erhöhen, der wachsenden Wettbewerbsintensität erfolgreich begegnen und dadurch das operative Ergebnis auf Vorjahresniveau halten können.

E.ON Hanse sieht deutlich die Chance, in einem zunehmend liberalisierten Markt als Energiedienstleister mit starker Kundenorientierung und alternativen Produkten die Marktposition weiter auszubauen. Dazu gehört auch das Angebot attraktiver Vertragsmodelle, wie Fixpreise oder Kombi-Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen. Der Zuspruch neuer Kunden bei E.ON Hanse zeigt eindeutig, dass diese vertrieblichen Maßnahmen bereits erfolgreich sind.

Kontakt / Impressum

E.ON Hanse AG
Kommunikation
Schlesweg-HeinGas-Platz 1
24450 Quickborn

www.eon-hanse.com

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Vorstandsfotos:
Michael Lange

